

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 20.08.2013

Geothermie-Demonstrationsprojekt Lüneburger Heide unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Mit den im Sommer 2010 von der Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen zum Atomausstieg hat die Energiewende in Deutschland deutlich an Dynamik gewonnen. Eine besondere Herausforderung ist dabei die kontinuierliche bzw. steuerbare Bereitstellung von Strom und Wärme, um die natürlichen Schwankungen bei der Produktion von Sonnen- und Windstrom ausgleichen zu können. Hierbei spielt die Tiefengeothermie als grundlastfähige Energieform eine erhebliche Rolle. Geothermie ist klimaschonend, unabhängig vom Wetter und jederzeit verfügbar. Sie speist sich aus der Wärme, die in den tiefen Erdschichten nahezu unbegrenzt zur Verfügung steht. Das macht sie zu einem wichtigen Baustein im Energiemix und zu einer Ressource, deren Nutzung zu einer zukunftssicheren, effizienten Wärme- und Stromversorgung beitragen kann. Tiefengeothermie ist unabhängig von fossilen Brennstoffen und leistet einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

Mit dem Geothermie-Projekt Lüneburger Heide soll in Munster ein Leuchtturmprojekt für die EGS- (Engineered Geothermal Systems)-Technologie etabliert werden. Es ist geplant, mit einem innovativen dreistufigen Erschließungskonzept die Grundlage für die flächendeckende Nutzung dieser Technologie zu schaffen und damit der Tiefengeothermie in Deutschland zum Durchbruch zu verhelfen. Geplant ist, zwei Bohrungen bis zu einer vertikalen Bohrtiefe von ca. 5 000 m in die Gesteine der Rotliegend-Formation abzuteufen.

Das Projekt Lüneburger Heide ist das bundesweit erste Großprojekt für eine umfangreiche Erschließung der umfangreichen, bisher weitgehend ungenutzten tiefengeothermischen Potenziale in Norddeutschland. Die Projektgesellschaft HeideGeo GmbH & Co. KG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadtwerke Munster-Bispingen GmbH, die als rein kommunales Unternehmen seit den 80er-Jahren Bundes-, Landes- und kommunale Liegenschaften mit Energie versorgt. Sowohl im Bereich der Fernwärmeversorgung als auch bei der Strombereitstellung soll Geothermie in Munster zukünftig eine wichtige Rolle spielen, um den klimapolitischen Vorgaben Rechnung tragen zu können.

Die geologischen Rahmenbedingungen für eine tiefengeothermische Energiegewinnung sind nach übereinstimmender Expertenmeinung am Standort Munster sehr erfolgversprechend. Gerade für diese Region liegen umfangreiche geologische Informationen vor. Im benachbarten Dethlingen wird seit langem Erdgas gefördert, daher ist die Datenlage speziell bezüglich des Zielhorizontes hier außergewöhnlich gut. Um das Risiko einer unzureichenden Thermalwasserförderung zu minimieren, wurde ein dreistufiges Erschließungskonzept entwickelt. Dieses umfassende EGS-Konzept ist in dieser Form einzigartig und innovativ. Die Wahrscheinlichkeit, die angestrebten Energiemengen zu erzielen, liegt in der dritten Stufe bei deutlich über 80 %.

Für die Projektdurchführung wird eine Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt und Klimaschutz angestrebt, eine Projektskizze ist eingereicht worden.

Aktuell kommt das Projekt jedoch nicht voran, da die Bundeswehr als zukünftiger Hauptabnehmer der Energie am Standort Munster die nötigen Abnahmeverträge bislang nicht unterzeichnet hat und damit die Finanzierung der insgesamt 12 Mio. Euro teuren Investition unsicher ist.

Wir fordern die Landesregierung auf,

- sich beim Bund dafür einzusetzen, dass die Bundeswehr als möglicher Hauptabnehmer der Wärmeenergie die nötigen Abnahmeverträge mit den örtlichen Stadtwerken schließt,
- in Zusammenarbeit mit dem Bund die Finanzierung des Projektes sicherzustellen und
- die Unterstützung der Geothermie durch die Landesregierung in bewährter Form fortzusetzen, wie u. a. in Bad Bevensen.

Begründung

Die Tiefengeothermie ist grundlastfähig, klimaneutral und nahezu unbegrenzt verfügbar. Ihre Nutzung kann einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Unter Wirtschaftlichkeitsaspekten ist ihre Verwendung besonders dann vorteilhaft, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind. Zum einen sollte die Temperatur im Untergrund besonders hoch sein. Diese sogenannte positive Temperaturanomale ist im Norddeutschen Becken nachweisbar, dadurch wird die notwendige Temperatur schon bei einer geringeren Bohrtiefe erreicht, was wiederum zu niedrigeren Bohr- und Investitionskosten führt. Ein weiterer Aspekt ist das Fündigkeitsrisiko. Je besser die Geologie eines Standortes untersucht ist und je mehr Erkenntnisse über die Strukturen im Untergrund vorliegen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein geeigneter Grundwasserleiter gefunden wird. Diese Bedingung ist am Standort Munster ebenfalls erfüllt, weil hier bereits seit Jahrzehnten nach Erdgas gesucht wurde und die damit einhergehenden Explorationen durchgeführt wurden. Zudem spielt die Möglichkeit der Abwärmenutzung eine große Rolle. Ein Vorhaben kann besonders wirtschaftlich dargestellt werden, wenn sich eine sinnvolle Verwendung für die entstehende Restwärme findet, weil dadurch der Wirkungsgrad der Stromerzeugung verbessert wird. Die nahe gelegene Kaserne der Bundeswehr kommt als ganzjähriger Abnehmer infrage. Damit das Projekt umgesetzt werden kann, muss die Bundeswehr die anfallende Wärme rechtssicher und langfristig abnehmen.

Die Realisierung des dargestellten Projekts ist ein Schritt zur besseren Nutzung des großen Potentials, das die Tiefengeothermie in Niedersachsen für die künftige klimaneutrale Energieversorgung bietet. Hier muss die Chance genutzt werden, Niedersachsens Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Energien weiter auszubauen.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender